

**Mittwoch, 30. August 2023**

**EU-Rapssaatfutures geben deutlich nach, - kanadische Canolakurse schließen moderat fester**

Am Dienstag gerieten die EU-Rapssaatfutures über die schwächeren Daten des US-Sojakomplexes und einsetzenden Gewinnmitnahmen sichtbar unter Druck und gaben zwischen 7,25 bis 9,50 Euro/t nach. Der Frontmonat November 2023 beendete den Euronext-Börsentag bei 464,75 Euro/t (Tagesbandbreite 461,00 bis 474,50). In Winnipeg überlagerte die geringere StatsCan-Ernteschätzung von 17,56 Mio.t (Vorjahr 18,69 Mio.t) die negativen Vorgaben der CBoT und sorgte bei den Canola-Futures für einen freundlicheren Handelsschluss. Der November-Termin notierte zum Ende der ICE-Sitzung bei 811,80 Can-\$/t (+2,70).

**US-Sojakomplexschließt schwächer, - USDA-Bestandsbericht besser als erwartet**

Gestern zeigte sich der gesamte US-Sojakomplex im „roten Mantel“. Angelehnt an den freundlicheren wöchentlichen Sojabohnen-Bestandsbericht des USDA kam es vor allem bei den Sojabohnen- und Sojaschrotfutures zu Gewinnmitnahmen. Im Vorfeld der Daten hatten die Analystenhäuser bei den Sojabohnenbewertungen „gut bis sehr gut“ eine Korrektur von drei Prozentpunkten erwartet, das USDA nahm diese aber nur um 1 Punkt auf 58 Prozent zurück. Zudem blendeten die Marktteilnehmer positive Exportsignale aus !!!

**Getreidenotierungen schließen erneut schwächer**

Die negativen Vorgaben aus Übersee sorgten auch an der europäischen Weizenbörse für schwächere Schlusskurse. Der Septemberkontrakt verlor 3,50 €/to und notierte am Tagesende mit 225,25 €/to. Der am meisten gehandelte Dezember gab 4,00 auf 236,25 €/to nach. Die Maiskurse an der Euronext konnten sich dem insgesamt schwächeren Trend nicht entziehen und schlossen im roten Bereich. Die beiden vorderen Termine gaben jeweils 1,75 €/to nach und die Schlusskurse lagen bei 213,75 bzw. 222,75 €/to. An der CBoT konnten sich die Kurse beim US-Weizen nicht erholen und standen erneut unter Druck. Der Frontmonat gab 18,25 auf 569,75 US-Cent/bushel nach. In den USA ist die Winterweizenernte inzwischen beendet und beim Sommerweizen sind 54 Prozent abgeschlossen. Das ist zum Vorjahr ein Rückstand von 9 Prozent. Laut türkischen

Medien zufolge gibt es ein konkretes Datum für das bereits erwähnte Treffen zwischen dem türkischen und russischen Präsidenten und soll jetzt am 4. September erfolgen. Sollte es zu einem erneuten Exportdeal kommen, könnte dies die Getreidepreise weiter unter Druck setzen. Russland hat aber bislang kein Signal gegeben, ein neues Abkommen zu vereinbaren. Laut der kanadischen Statistikbehörde wird die diesjährige Weizenernte auf ein Volumen von knapp 29,5 Mio. to kommen, das sind 14 Prozent weniger zum Vorjahr und 6 Prozent unter dem langjährigen Durchschnitt. Die Analysten lagen mit ihren Prognosen im Durchschnitt bei 30,4 Mio. to.